Nach Dr. Miville und Dr. Frank Weiss hat auch Dr. Walter Mangold, der Vorsteher des Basler Fürsorgeamtes, die PdA verlassen

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

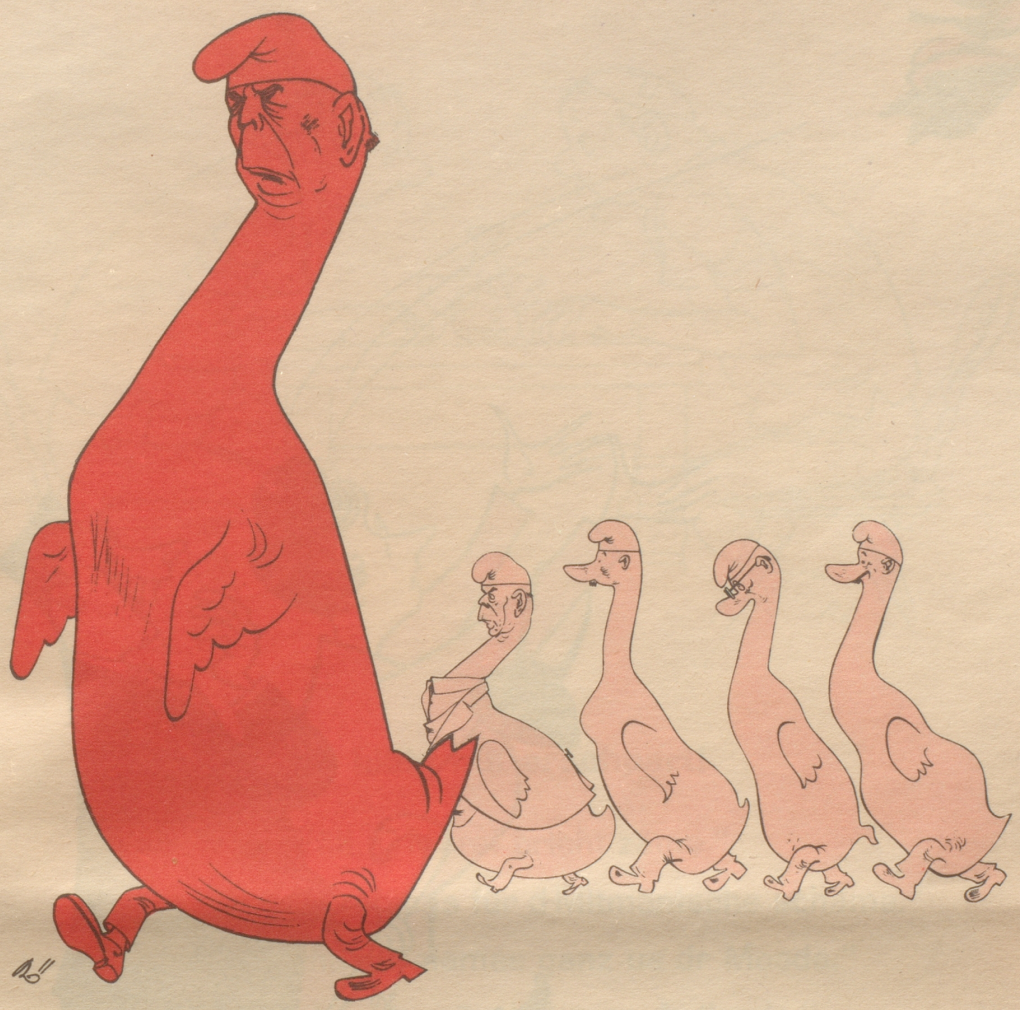
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nach Dr. Miville und Dr. Frank Weiß hat auch Dr. Walter Mangold, der Vorsteher des Basler Fürsorgeamtes, die PdA verlassen.

Es ist nicht mehr der schöne imposante Zug,
Seitdem die Prominenz sich in die Büsche schlug,
Doch unerschüttert macht die Seele vom Verein
In guter Disziplin den Gänsemarsch allein.

Aus den Aufzeichnungen eines Zeitungslesers

Die gezügelte öffentliche Meinung gebiert das wild umlaufende Gerücht.

Der Schatten, den die kommenden Ereignisse vorauswerfen, heißt Dementi.

In der Oeffentlichkeit wäscht man sich mit Druckerschwärze rein.

Wenn das Wort an der Auszehrung leidet, kommt es zu Neubildungen aus Anfangsbuchstaben.

Nie ist man nüchterner, als wenn einem reiner Wein eingeschenkt wurde.

Zu einem erlesenen literarischen Geschmack gehört schon eine ganze Bibliothek von Büchern, die man nicht gelesen hat.

G. W. Prager